Abonnementspreis pränumerando pro Quartal durch die Post bezogen M. 2,50, in der Expedition abgeholt M. 2, durch Boten besorgt M. 2,10. — Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag Vormittags.

2. Jahrgang. Gelsenkirchen-Schalke, Samstag, 21. Oktober 1876. № 124.

Insertionspreis. pro einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Rpf. Besorgung von Briefen oder Annahme von Adressen werden mit 25 Rpf., Reclamen mit 30 Rpf. berechnet. — Inserate werden bis 8 Uhr Mittags am vorhergehenden Tage des Erscheinens erbeten.

Der Reichsfreund.

Amtlicher Anzeiger für Gelsenkirchen-Schalke und Organ der Deutschen Vereine in Gelsenkirchen, Rotthausen und Ueckendorf,
verbunden mit einem illustrirten Unterhaltungs-(Sonntags-)Blatt.
Verantwortlicher Herausgeber F. Dienst. — Druck und Verlag von F. Dienst.
Filial-Expeditionen in Gelsenkirchen: D. Vietinghoff, Bahnhofstraße; in Schalke: M. Salzburger; in Braubauerschaft: Kaiser & Weingarten.
Annoncen-Expedition von W. Thienes in Elberfeld — Agentur der Kölnischen Zeitung — Annoncen-Annahme für alle in- und ausländischen Zeitungen.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Bureaus des hiesigen Amtes auch das des Standes-Amtes sind von heute ab

Vormittags van 8—12 Uhr,
Nachmittags von 3—7 „

geöffnet, an Sonn und Feiertagen, wie bisher geschlossen.

Gelsenkirchen, den 19. Oktober 1876.

Der Amtmann: Klose.

A Die Industrie Frankreich's.

(Originalbericht.)

Der Rückgang unsrer eignen Industrie, die fast trostlose Lage aller Gewerbe in Deutschland und im Gegensatze dazu die befriedigenden kommerziellen und industriellen Verhältnisse Frankreich's, fordern unwillkürlich zu Vergleichen heraus und die Letzteren fallen in der Regel um so eher zu unserm Nachtheil aus, als unsre Kenntniß von der französischen Industrie im Allgemeinen eine ziemlich einseitige ist. Wer dieselbe nämlich in allen ihren Theilen kennen lernen und studiren will, hat dazu eigentlich nur in Frankreich selbst Gelegenheit, das Ausland, zumal Deutschland, sieht meist allein ihre glänzende Seite, vorzüglich Luxuswaaren, die auch auf den großen internationalen Ausstellungen, abgesehen von den in Paris abgehaltenen, unter allen französischen Produkten die Hauptrolle gespielt haben. Aber Frankreich hat auch eine bedeutende Rohstoff-Produktion; man würde sich eine sehr falsche Vorstellung von der französischen Industrie machen, wenn man glaubte, daß sie nur in der Erzeugung von Luxusartikeln bedeutend wäre. In dieser Klasse von Waaren zeichnet sie sich freilich durch ihren Geschmack aus und ihre Vorzüge sind hierin allgemein anerkannt, allein dennoch ist dies nur ein Zweig des mächtigen Baumes der gewerblichen Thätigkeit Frankreich's, wie sich leicht mit wenigen Zahlangaben beweisen läßt. Frankreich hat in den letzten Jahren durchschnittlich eine Waaren-Ausfuhr von ungefähr 3200 Millionen Franks (Edelmetalle nicht gerechnet) gehabt, wovon 1200 bis 1300 Millionen auf Rohprodukte, 1800 bis 1900 auf verarbeitete Stoffe und Manufakte kamen. Demgegenüber zerfällt die gesammte Einfuhr der jüngst vergangenen Jahre in folgende Verhältnißzahlen: Nahrungsmittel 18 Prozent, Rohstoffe 70 Prozent, Manufakte 8 Prozent und Verschiedenes 4 Prozent. Der Werth der Einfuhr belief sich auf durchschnittlich etwa 250 Millionen Franks, wovon also nur 8 Prozent in Manufakten bestanden. Es mußte daher der enorme innere Verbrauch vom einheimischen Gewerbefleiße gedeckt und es mußten dabei noch für 1800 bis 1900 Millionen Franks Waaren für die Ausfuhr geschaffen werden. Der innere Verbrauch besteht aber nur zum sehr kleinen Theil aus Luxusartikeln, da ja bekanntlich in keinem Lande die große Mehrzahl der Einwohner zu den Reichen gehört. Es müssen mithin in Frankreich große Massen Waaren von, allen, auch von den geringsten Qualitäten verfertigt werden. Von diesen alltäglichen Waaren sieht aber das Ausland nur sehr wenig und auf den internationalen Ausstellungen in London, in Wien, in Philadelphia ist davon kaum eine Spur zu finden gewesen. Eine leicht begreifliche Folge hiervon ist, daß die französische Industrie überhaupt häufig sehr falsch beurtheilt wird.

Unter den französischen Waaren, die namentlich im Export eine große Rolle spielen, stehen die sogenannten „Articles de Paris" obenan. Es ist sehr schwer zu sagen, was unter dieser Bezeichnung alles verstanden wird, denn es sind die verschiedenartigsten Gegenstände, die eigentlich nur das eine gemeinschaftliche Merkmal haben, daß die geschmackvolle Ausführung denselben ihren Werth verleiht. Es sind Cartonnage-Arbeiten, Spielzeug, Dosen, Fächer, feine Bürsten, Portefeuille's Portemonnaies, Schnitzwaaren aus Elfenbein und Holz, Necessaires und dergleichen mehr, — mit einem Worte: die Articles de Paris haben gar keine bestimmte Umgränzung, es weiß vielleicht Niemand, wo dieser Industriezwei anfängt, noch wo er aufhört. Es gehören dazu „les rien," die „Nichtsen," wie der Franzose sie sehr bezeichnend nennt, jene kleine Waaren, die aus werthlosem Material verfertigt, lediglich durch ihre ansprechende Form einen Werth erhalten, und die besonders als „etrennes" (Neujahrsgeschenke) verwandt werden, außerhalb Frankreich's aber, auch wo die Sitte der Neujahrsgeschenke nicht existirt, beinahe einen noch stärkeren Absatz finden, als in ihrer Heimath. Es sind Spielsachen, Bonbon- und Chokoladen-Kästchen, Schachteln und Hüllen jeder Art, die zur Verhüllung anderer Geschenke dienen u. s. f. Es gehören zu den Articles de Paris auch die künstlichen Blumen, die Modewaaren, ausgenommen die eigentlichen Kleider, ferner Bijouterien 2c. Bei Vielen, ja bei den meisten dieser Dinge wird man vielleicht die Bemerkung machen, daß sie praktisch eigentlich fast ganz unbrauchbar sind, und das Gleiche trifft bei den Erzeugnissen der französischen Bronze, Porzellan-, Marmor-Industrie zu, die oftmals Kunstwerke von vollendeter Schönheit sind, aber der Franzose weiß wohl: „la forme emporte le fond," er findet auch für das Unnütze leicht Absatz, wenn es eben nur geschmackvoll ist.

Zu den schönen — aber nicht zu den unnützen — Luxusartikeln, mit denen Frankreich das Ausland versorgt, gehören auch die Gewebe von Lyon, die Erzeugnisse jener Stadt, deren Arbeiter auf ihre Fahne schrieben: „Vivre en travaillant ou mouric en combattent." Lyon ist eine Stadt der Sozialdemokraten, die Sammet- und Goldbrokat-Arbeiter sind eifrige Bekämpfer des Reichsthums, der allein den Luxus gestattet. Es ist das ein innerer Widerspruch, der um so frappanter ist, als die Quantitäten, welche diese Stadt erzeugt, geradezu kolossal sind. Die Produktion Lyon's wird auf jährlich etwa 600 Millionen Franks im Werthe geschätzt.

Daß Frankreich vorzüglich Pelzwaaren liefert, ist wenigen bekannt, aber Thatsache ist, daß dieselben in Paris billiger sind, als in Rußland, und daß jährlich große Transporte fertiger Pelzwaaren von Paris nach St. Petersburg exportirt werden, Wir beziehen unsre Pelze aus der Hauptstadt des nordischen Kaiserreichs und erhalten von dort vielleicht französische Arbeit, die wir, direkt bezogen, entschieden weniger theuer zu bezahlen hätten.

Einen bedeutenden Handelsartikel Frankreich's bilden die Posamentier-Arbeiten, die Spitzen und Stickereien. Mit Hülfe der Maschinen ist es möglich geworden, kunstreiche Posamentier-Arbeiten zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu liefern; auch Spitzen und Stickereien stellt die Maschine her, aber in dieser Branche handelt es sich nicht blos um Geschwindigkeit und Regelmäßigkeit, es gilt für manche Gegenstände dieser Art noch andere Aufgaben und diese löst noch immer die geschickte Hand der Arbeiterin besser als der Mechanismus der komplizirtesten Maschine. Bei Spitzen und bei Uhren ist die Arbeit weit kostbarer als der Stoff. In Frankreich wird zu Uhren zwar der theuerste Stahl verwandt, der mindestens 5 Franks per Kilogramm kostet, während man billigen Stahl schon für $^1/_4$ und $^1/_2$ Frank kaufen kann, aber was ist der Preis des Rohmaterials im Vergleiche zum Preise einer fertigen Uhr, die unter Umständen mit 1000 Franks und noch theurer bezahlt wird! Ebenso verhält es sich mit den Spitzen und Stickereien: es wird dazu das theuerste Material gebraucht, aber die vollendete Arbeit ist doch unvergleichlich viel theurer.

Im Grunde genommen ist es so mit den meisten französischen Exportartikeln. Es sind eben Luxuswaaren, deren Werth in erster Linie in der Arbeit liegt; der Preis des Materials wird durch den Preis der Arbeit stets in den Hintergrund gedrängt. Dies ist selbst bei den Gold- und Silber- und Edelsteinarbeiten der Fall, nur bei den eigentlichen Gebrauchsartikeln, die Frankreich produzirt, ist das Gegentheil denkbar. Dabei kann man aber nicht behaupten, daß die französischen Luxusartikel theurer seien, als diejenigen andrer Länder; sie sind sogar häufig billiger, wie wir dies an den Pelzwaaren erwähnt haben. Aber gerade daß Frankreich's Export hauptsächlich aus Luxusgegenständen besteht, in denen, außer der Arbeit, ein verhältnißmäßig geringes Anlage-Kapital steckt, das ist der Grund, weswegen die Franzosen mit ihrer Ausfuhr relativ größeren Gewinn erzielen, als andere Nationen. Indessen diese Ausfuhr ist auch den Wechselfällen des Marktes mehr unterworfen, als der Export nothwendiger Gebrauchsgegenstände. Eine wirthschaftliche Krisis in einem andern Lande hat für Frankreich stets die Folge, daß der Export verhältnißmäßig stark abnimmt, denn während solcher Krisen wird der Verbrauch von Luxusartikeln stets stark beschränkt. Daher geht auch jetzt Frankreich's Ausfuhr stark zurück, seit Mitte 1874 ist die Abnahme ganz bedeutend fühlbar gewesen und da die Krisis in den anderen Ländern gegenwärtig noch nicht beendet ist, vielmehr wahrscheinlich noch längere Zeit andauern wird, so kann man fast mit Gewißheit voraussagen, daß der Moment eintreten wird, in welchem Frankreich's Luxusproduktion fast ganz stillstehen muß. Obgleich nun die französische Industrie, wie wir eingangs erwähnten, durchaus nicht in so hervorragendem oder vielmehr überwiegendem Maße Luxusindustrie ist, wie man gewöhnlich anzunehmen pflegt, so muß doch eine starke Stockung der Letzteren sehr schlimme Folgen für die allgemeine wirthschaftliche Lage des Landes haben. Deswegen darf man die nächste Zukunft Frankreich's in ökonomischer Beziehung nicht für allzu glänzend halten, wenn den Franzosen auch so schwere Schläge, wie wir sie seit 1873 erlitten haben, erspart bleiben werden.

Vergleichende Versuche mit Steinkohlen.

(Originalbericht.)

Im Auftrage der kaiserlichen Admiralität zu Berlin wurde im Anschlusse an die auf der Werft zu Danzig seit dem Jahre 1862 angestellten Versuche unter Hinzuziehung eines Beamten vom Ressort des preußischen Handelsministeriums, des Salinen-Direktors z. D. Avenarius, in den Jahren 1874 bis 1876 eine Reihe von vergleichenden Versuchen über die Heizkraft und andere in technischer Beziehung wichtige Eigenschaften verschiedener Steinkohlen ausgeführt, worüber eine besondere Beilage des neuesten „Marine-Verordnungs-Blattes" einen eingehenden Bericht bringt, dem wir folgende Angaben entnehmen.

Die Versuche hatten hauptsächlich den Zweck, zu ermitteln, welche deutschen Kohlengruben eine den seitens der kaiserlichen Marine gestellten Anforderungen entsprechende Kohle fördern; dieselben wurden indessen, so weit sich Gelegenheit bot, auch auf ausländische Kohlen ausgedehnt. Letzteres, um die Eigenschaften derjenigen Kohlen kennen zu lernen, auf welche die im Auslande befindlichen Schiffe meist allein angewiesen sind. Außer der Heizkraft der Kohlen wurden die mehr oder weniger leichte Entzündlichkeit und Rapidität der Verbrennung, die Rauchentwickelung, die Festigkeit und der Aschengehalt in Betracht gezogen.

Aus den Versuchen geht hervor, das viele deutsche Kohlensorten, namentlich die besseren Marken der westfälischen Fett- und Eßkohlen, die Kohlen von Ibbenbüren, die Kohlen des Wurm-Reviers, sowie Gemenge von Westfälischen Back- und Sinterkohlen den von der Marine gestellten Anforderungen im Allgemeinen entsprechen. Die Westfälische Gaskohle zeichnet sich vor den übrigen westfälischen Kohlensorten aus durch eine größere Härte und Festigkeit und eine schiefrige Form der einzelnen Stücke; sie ist leicht entzündlich und verbrennt sehr lebhaft mit langer, meist röthlicher Farbe und starker Rauchentwickelung. Sie eignet sich aus dem Grunde weniger für Dampfkessel, besonders für solche mit engen Feuerröhren, wie sie bei der Marine gebräuchlich sind. Die westfälischen Fettkohlen dagegen sind leicht entzündlich und verbrennen mit langer heller Flamme und meist geringer Rauchentwickelung; sie backen auf dem Roste mehr oder weniger stark und geben meist sehr hohen Heizeffekt, dessen Unterschiede zum größten Theile nur durch den größeren oder geringeren Gehalt von erdigen Bestandtheilen bedingt ist. Die westfälischen Eßkohlen bilden den Uebergang von Fettkohlen zu mageren Kohlen; sie sind auch noch leicht entzündlich und brennen mit heller Flamme, aber sie backen nicht in gleicher Weise, sondern sintern nur und auch diese Eigenschaft verliert sich beim Uebergang in die ganz mageren Kohlen. Die oberschlesischen Kohlen verbrennen sehr rapid mit langer Flamme, geben schnell Dampf und mehr Rauch sowie einen geringeren Effekt als die westfälischen Fettkohlen, stehen überhaupt den westfälischen Gaskohlen oder New-Castle-Kohlen nahe. Die Welsch-Kohle entspricht im Ansehen sowohl als im Verhalten auf dem Rost der westfälischen Eßkohle; die schottische Kohle dagegen mehr der Gaskohle. Die japanesische endlich nähert sich, was Cohäsion und Verhalten auf dem Roste betrifft, der westfälischen Gaskohle.

Die Reihenfolge der untersuchten Kohlen, geordnet nach ihrem Heizeffekt, ist folgende: A. Gesiebte Stückkohlen: 1. Kohle von Zeche Clerget. — 2. von Zeche Wolfsbank. — 3. von Prosper I. — 4. General und Erbstollen, Station Weitmar. 5. Zollern, Flötz 2 und 3. 6. General und Erb. stollen, Station Dahlhausen. 7. Magere Kohle von Kohlscheid. 8. Kohle von Shamrock. 9. Welsch-Kohle, Thomas Merthyr. 10. Kohle von Heinrich Gustav, Flötz 12. 11. Kohle von Nachtigall. 12. von Providence. 13. Erin, Flötz Wellington. 14. Zollern, Flötz 1. 15. Erin, Flötz Tom. 16. Pluto. 17. Constantin der Große. 18. Anna, Flötz 3 Norden. 19. Hasenwinkel. 20. Erin, Flötz Albert. 21. Bickefeld. 22. Nixons Navigation. 23. Kohlen von Franziska. 24. von Ibbenbüren. 25. Blaenavon Steamcoal. 26. Briquet I von Kohlscheid. 27. Kohlen von Karolina. 28. von Crone. 29. Hamburg. 30. Ringeltaube. 31. Dannenbaum. 32. Vollmond. 33. Nant Melyne. 34. Luisenglück. 35. Shamrock (1875). 36. Prinz von Preußen. 37. Germania. 38. Providence (ält. Lieferung). 39. Viktoria Mathias. 40. Präsident (1875). 41. Julia, Schacht Varillon. 42. Bonifazius. 43. Margarethe. 44. Consolidation. 45. Joachim, Borussia. 46. Königin Elisabeth. 47. Hibernia. 48. Rosenblumendelle. 49. Eintracht Tiefbau. 50. Friederika. 51. Briquets von Cardiff. 52. Kohlen von New-Castle. 53. von Hansa. 54. Mont Cenis. 55. Königin Luise, Oberschlesien. 56. Piesberg. 57. Alstaden. 58. Königsgrube, Oberschlesien, Stückkohle. 59. Schottische Kohle. 60. Kohle von Dorstfeld. 61. Königsgrube in Schlesien, Würfelkohle. 62. Königsgrube in Westfalen, Flammkohle. 63. Rhein-Elbe, Gaskohlen. 64. Japanesische Kohle. — B. Gemische von Kohlen mit Grus: 1. Kohlen von Clerget (1875) mit 50% Grus. 2. Constantin der Große (1875) mit 50% Grus. 3. Centrum (1875) mit 50% Grus. 4. Ringeltaube mit 40% Grus. 5. Franziska mit 33% Grus. — 6. Rosenblumendelle mit 30% Grus.

Die Reihenfolge der untersuchten Kohlen, geordnet nach ihrer Cohäsion, ist folgende: 1. Königsgrube in Schlesien. Würfelkohle. 2. Desgleichen, Stückkohle. 3. Hibernia. 4. New-Castle. 5. Japan (erste Probesendung). 6. Dorstfeld. 7. Mont-Cenis. 8. Piesberg. 9. Königsgrube in Westfalen, Gaskohle. 10. Schottische Kohle. 11. Königin-Luisengrube in Schlesien. 12. Hansa. 13. Königsgrube in Westfalen, Flammkohle. 14. Kohlscheid, magere Kohle. 15. Desgleichen, Briquets. 16. Rhein-Elbe, Gaskohle. 17. Anna, Flötz 3. 18. Pluto. 19. Caroline. 20. Shamrock. 21. Thomas Merthyr in Wales. 22. Viktoria Mathias. 23. Margarethe. 24. Nixons Navigation. 25. Nant Melyne in Wales. 26. Wolfsbank. 27. Bickefeld. 28. Franziska. 29. Bonifazius. 30. Joachim. 31. Prosper I. 32. Nachtigall. 33. Germania. 34. Prinz von Preußen. 35. Consolidation. 36. Blaenavon Steamcol. 37. Clerget. 38. General und Erbstollen, Weitmar-Station. 39. Julia, Schacht Barillon. 40. Königin Elisabeth. 41. Vollmond. 42. Rosenblumendelle

43. General und Erbstollen, Dahlhausen-Station. 44. Borussia. 45. Eintracht-Tiefbau. 46. Zollern, Flötz I. 47. Heinrich Gustav. 48. Präsident. 49. Dannenbaum. 50. Ringeltaube. 51. Constantin der Große. 52. Alstaden. 53. Hamburg. 54. Briquets Limerick. 55. Crone. 56. Providence. 57. Hasenwinkel. 58. Zollern, Flötz II und III. 59. Ibbenbüren. 60. Friderike. 61. Erin, Flötz Albert. 62. Erin, Flötz Wellington. 63. Erin, Flötz Tom.

× Allgemeine Umschau.

Der Kaiser gedachte am 20. d. Baden-Baden zu verlassen und über Kassel nach Berlin reisen, wo S. M. am darauffolgenden Tage einzutreffen gedenkt. Außer dem Tage von Leipzig feiern wir heute den Geburtstag unseres Kronprinzen, der in der kaiserlichen Familie still begangen wird.

Der Bundesrath ist mit der Berathung der dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwürfe beschäftigt. Der ihm jetzt vollständig vorliegende Etat für das 1. Vierteljahr 1877 enthält keine Mehrforderungen im Vergleich mit dem diesjährigen, der Militäretat weist sogar nicht unbeträchtliche Minderforderungen, im Gesammtbetrag von beinahe einer Million Mark auf. Von den übrigen zu berathenden Gesetzentwürfen heben wir den über die Untersuchung von Seeunfällen, sowie den schon früher in Aussicht gestellten Entwurf eines Gesetzes hervor, wonach Landesgesetze für Elsaß-Lothringen in Zukunft mit Zustimmung des Bundesrathes und ohne Mitwirkung des Reichstages vom Kaiser erlassen werden können, wenn der Landesausschuß denselben zugestimmt hat. Merkwürdiger Weise findet der letztere Gesetzentwurf indeß, obgleich er eine Beschleunigung des Geschäftsganges und eine Erhöhung der Bedeutung des Landesausschusses bezweckt, weder in Elsaß-Lothringen noch im übrigen Deutschland ungetheilten Beifall. Sehr wichtig ist ferner der vom Reichskanzler beim Bundesrathe gestellte Antrag, den gesetzlichen Betrag von 10 Mark Silbermünzen pro Kopf der Bevölkerung auf 15, den Gesammtbetrag der Silbermünzen im Deutschen Reich mithin von 430 Millionen Mark auf 645 Millionen zu erhöhen. Die Annahme dieses Antrages unterliegt, da das Bedürfniß eines größeren Betrages für den Verkehr nachgewiesen ist, keinem Zweifel. Die Ausführung desselben wird voraussichtlich von günstigem Einflusse auf den Werth des Silbers im Weltverkehr sein.

Im Unterrichtsministerium ist man unter dem Vorsitze des Ministers fortwährend eifrig mit der Feststellung des Entwurfes des neuen Unterrichtsgesetzes beschäftigt. Bestätigt sich auch nicht die Nachricht, daß der Gesetzentwurf schon dem ersten Theil der Landtagssession vorgelegt werden kann, weil derselbe nämlich nach seiner Fertigstellung im Unterrichtsministerium noch dem Staatsministerium unterbreitet werden muß, so schreitet das wichtige Werk doch tüchtig vorwärts: gegenwärtig ist derjenige Theil desselben, welcher auf die höheren Unterrichtsanstalten Bezug hat, nahezu vollendet.

Einen überaus günstigen Eindruck hat allerwärts der Bericht des **Finanzministers Camphausen** über die Finanzverwaltung während der Jahre 1873—75 gemacht. Derselbe konstatirt, daß man auf die Ergebnisse dieser Verwaltung mit Befriedigung zurückblicken könne, um so mehr, da die reichen Verwendungen, die zur Förderung der ideellen wie der materiellen Interessen gemacht worden, dazu beigetragen hätten, die schädlichen Wirkungen der Stockungen auf dem wirthschaftlichen Gebiete nach vielen Seiten hin zu mildern. Von den Details erwähnen wir nur, daß seit dem Jahre 1871 nicht weniger als 371 Millionen Mark Staatsschulden getilgt worden sind! Für die Stellung der preußischen Staatsregierung zur **Eisenzollfrage** ist es nicht ohne Bedeutung, daß die Regierung zu Wiesbaden in einem Zirkular an die Landrathsämter, in welchem sie diese auffordert, nach Anhörung der betreffenden Handelskammern ihr Gutachten über die Frage abzugeben, erklärt hat, die Aufhebung der Eisenzölle sei für den jetzigen Zeitpunkt entschieden nicht rathsam — in Regierungskreisen scheint man also ernstlich auf die Suspension des bekannten Gesetzes, welches die Aufhebung der Zölle auf den 1. Januar 1877 festsetzt, hinzuarbeiten. In Beziehung auf die Beschickung der **Pariser Weltausstellung** von 1878 hat sich die öffentliche Meinung noch immer kein bestimmtes Urtheil gebildet.

Der bekannte Direktor des Berliner Gewerbemuseums **Dr. Lessing**, plaidirt in der „Nat. Ztg." für Nichtbeschickung der Ausstellung, falls diese nicht auf das Jahr 1880 verlegt werden könne; der Ausschuß des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Verein der Berliner Industriellen, die Breslauer Handelskammer und andere industrielle Kreise haben sich dagegen für die Beschickung ausgesprochen, dieselbe sogar für patriotische Pflicht erklärt.

Auch auf dem Gebiete des **Kulturkampfes** hat uns die vergangene Woche, wie gewöhnlich, wieder einige interessante Neuigkeiten gebracht. **Der Papst** hat den Geistlichen Diöcesen Münster, wie vorauszusehen, auf ihr Schreiben, die Frage der kirchlichen Sendung der Lehrer betreffend, die Antwort ertheilt, welche sie zu haben wünschten, daß die Pfarrer nämlich den Lehrern die Missio canonica gegen das Versprechen eines der Kirchenlehre entsprechenden Religionsunterrichts ertheilen, die widerspenstigen aber vom Genuß der Sakramente ausschließen sollen; hinzugefügt werden noch Verbote eines Wechsels des Katechismus und der Annahme eines Schulinspektors oder eines anderen Staatsamtes ohne bischofliche Erlaubniß. Der **Erbischof Martin** von Paderborn hat ferner an einen Geistlichen seiner früheren Diöcese ein Schreiben erlassen, aus welchem deutlich hervorgeht, wie es mit den so häufigen Verzichtleistungen staatstreuer Geistlichen auf das Staatsgehalt zugeht: als sein „liebender Oberhirt" erklärt er demselben nämlich mit schmerzlich bewegtem Herzen, daß die baldmöglichste Beseitigung dieses Aergernisses für ihn als katholischen Priester eine Ehren- nnd heilige Gewissenpflicht sei, droht ihm aber zugleich mit ernsteren Maßregeln, falls er dem liebenden oberhirtlichen Mahnrufe sein Herz verschließen sollte! Der abgesetzte **Fürstbischof von Breslau** hat sich endlich gedrungen fühlt, die Urwähler seiner früheren Diöcesen anzuweisen, sie möchten nur solche Männer wählen, welche „durchdrungen von einem heiligen Eifer für die Kirche und von einer treuen, aufopferungsvollen Liebe für das Vaterland (!), mit Muth, Kraft und Weisheit für Recht, Wahrheit und Freiheit in die Schranken treten, die Rechte des Staates wahren und festigen (!), aber nicht mit feiler Preisgebung der unveräußerlichen Rechte der Kirche". Weiter kann man wohl die jesuitische Heuchelei in Worten nicht treiben, als es hier geschieht! Von **Regierungsmaßregeln** sind diesmal nur Haussuchungen bei einigen Pfarrern in der Gegend von Marpingen und die Versetzung des ultramontanen Landraths im Kreise Steinfurt, von Busse, in einstweilen Ruhestand zu melden.

Die badische Generalsynode hat den anerkennenswerthen Beschluß gefaßt, behufs einer engeren Verbindung der deutschen Landeskirchen die Herstellung einer gleichzeitigen Feier des Reformationsfestes und des Buß- und Bettages in ganz Deutschland bei dem Oberkirchenrath zu beantragen.

Spanien hat in der letzten Zeit eine Anleihe von 125 Mill. kontrahirt und eine Armee von 25,000 Mann nach Cuba expedirt, um dem dort seit 8 Jahren wüthenden Bürgerkriege endlich ein Ende zu machen. Unter den spanischen Bischöfen scheint sich der von Minorka durch Intoleranz besonders hervorzuthun. Derselbe hat alle diejenigen, welche mit Protestanten verkehren, mit dem Banne belegt und zugleich die Vorsteher der Elementarschulen angewiesen, die Kinder nichtkatholischer Familien vom Unterricht auszuschließen! Die Exkönigin Isabella war kürzlich zwar auf einige Stunden in Madrid zum Besuch der Kirchen, hat aber bisher noch nicht bei Hofe erscheinen dürfen, weil sie sich in der Person ihres Privatsekretärs einen neuen Marfori mitgebracht und dadurch bei dem Hofe wie bei dem Volke großen Anstoß erregt hatte.

Westfalen und Rheinland.

* **Geltenkrrchen,** 20. Okt. Se. Majestät der Kaiser haben dem Herrn Amtmann Köls in Wattenscheid den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen geruht.

* — Nach einer soeben eingelaufenen Depesche, sind in Witten 79 liberale Wahlmänner gewählt worden.

* — 19. Okt. Die „Prov. Korresp." schreibt: Die Klassensteuer-Reform, welche Dank der günstigen Finanzlage in's Leben gerufen werden konnte, hat vornehmlich folgende wesentliche Abänderungen des bisherigen Steuersystems herbeigeführt:

vom 1. Januar 1874 ab: Ermäßigung des Klassensteuer-Soll-Aufkommens auf den festen Normalbetrag von 33,000,000 Mark; Einführung des Maßstabes der Schätzung nach den Einkommen der Klassensteuerpflichtigen unter Mitberücksichtigung besonderer, die Leistungsfähigkeit derselben vermindernder wirthschaftlicher Verhältnisse; Befreiung aller Personen mit einem Einkommen von weniger als 420 Mark von der Klassensteuer;

ferner vom 1. Januar 1875 ab: Ausdehnung der Klassensteuer auf die bisher mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte unter gleichzeitiger Erhöhung des obigen Normalbetrages der Klassensteuer auf 42,000,000 Mark.

Der Absicht der Reform, welche hauptsächlich auf eine Steuer-Erleichterung der unteren Volksklassen gerichtet war, wurde überdies durch die Feststellung höherer, als der bisher üblichen Einkommensgrenzen für die unteren Stufen der der Klassensteuer Rechnung getragen und in Verbindung hiermit, um eine der Gerechtigkeit mehr entsprechende Besteuerung der wohlhabenderen Bevölkerung zu erreichen, der Tarif der klassifizirten Einkommensteuer durch Einschiebung mehrerer Zwischenstufen und Beseitigung des bisherigen Maximal-Besteuerungsgrenze verbessert.

Die Wirkungen der Reform ergeben sich aus einer Zusammenstellung der Veranlagungs-Ergebnisse für die Jahre 1872 bis 1875.

Danach sind, was die Klassensteuer anbetrifft, im Jahre 1874 5,057,677 mehr Personen als im Jhhre 1873 von jedem Steuerbetrage befreit worden. Es sind dies vorwiegend solche Personen, deren Einkommen geringer als 420 Mark ist, also nur zu ihrem nothdürftigen Lebensunterhalte hinreicht.

Der Steuererlaß, welcher der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung vom Jahre 1874 ab zu Theil geworden, belief sich auf 8,797,668 Mark, von welchem Betrage ca. 7,800,000 Mark auf das platte Land und ca. 900,000 Mark auf die Städte entfallen sind.

* — 20. Okt. In der gestrigen Ziehung der 4. Klasse der 154. preuß. Staatslotterie fiel der erste Hauptgewinn von 450,000 M. gemäß einer Privatdepesche nach Köln bei Reimbold auf Nr. 67,234. Es ist dies schon das siebente Mal, daß das große Loos in die Kollekte von Max Reimbold gefallen ist.

— 17. Okt. Nach einem Spezialerlasse des Ministers des Innern dürften die öffentlichen Sparkassen ihre Bestände ohne Bestellung einer Spezialsicherheit nur an die eigene Gemeinde, an den eigenen Amtsverband resp. dessen Gemeinden, so wie an den eigenen Kreis resp. die demselben angehörigen Gemeinden, nicht aber an andere fremde Gemeinden oder Kommunalverbände ausleihen, jedoch soll, soweit die in Geltung stehenden Sparkassenstatuten die Ausleihung disponibler Gelder an auswärtige Kreise, Gemeinden ꝛc. gestatten, denselben nicht entgegentreten, jener Grundsatz vielmehr nur bei Aufstellung neuer Statuten bezw. Statutänderungen geltend gemacht werden.

— 14. Okt Von den bis jetzt bekannt gewordenen Namen der in Philadelphia prämiirten deutschen Aussteller theilen wir im Nachstehenden diejenigen mit, welche unseren westlichen Provinzen angehören. S. Meyer und Ko. in Bielefeld, Julius Sparre in Dortmund, R. und H. Vorster in Hagen. Ferner: A. Achenbach, Ernst Bosch, Friedrich Hüddemann, Prof. Karl Lasch und Karl Seibel, insgesammt Künstler aus Düsseldorf; diesen folgen aus gleicher Stadt Em. A. R. Blancke, Breidenbach u. Baumann und Nikolaus Bartelmes, P. L. Hemmel, Alois Knops, ferner Leo Lammertz in Aachen; Johann Erkens und Söhne in Curtscheid bei Aachen; Maria Farina, Hirsch u. Merzenich und Gebr. Stollwerck in Köln; Mayer und Cie. in Kalk bei Köln; Gasmotoren-Fabrik in Deutz, M. Maibel in Koblenz; Reinhold Hauke in Höhr bei Koblenz; Rudolph Koepp u. Cie. in Oestrich im Rheingau; Clemens Riesler in Maria Rhein; Albert Underberg in Rheinberg; P. J. Schöller und L. Schöller u. Söhne in Düren; Schlieper u. Baum in Elberfeld; Friedrich Krupp in Essen; J. S. Hoeller u. Cie. in Solingen und Johann Wilhelm Jansen in Montjoie. Nach den vervollständigten Listen der in Philadelphia ausgezeichneten Aussteller entfallen auf etwa 1000 deutsche Aussteller 627 Medaillen.

* — 17. Okt. Der Krayer Bahnhof wäre heute nahezu der Schauplatz eines Unglückes geworden. Von Wattenscheid kam der gegen 2 Uhr fällige Personenzug herangebraust, als von der Strecke Gelsenkirchen ebenfalls eine Lokomotive herankam, und durch falsche Weichenstellung auf den Personenzua losfuhr. Der Führer des letzteren erkannte rechtzeitig die drohende Gefahr und suchte durch Schnellfahrt die gefährliche Stelle vor Ankunft der Maschine zu passiren. Ganz gelang dies freilich nicht, die Lokomotive fuhr gegen den letzten Wagen, zertrümmerte die Trittbrette und bohrte sich dann in die Erde. Personen sind in keiner Weise verletzt und setzte der Personenzug mit Hinterlassung der nach Essen fahrenden Passagiere, welche durch einen Extrazug abgeholt wurden, die Fahrt fort. (M. Sp.)

— 20. Okt. Nach einer Verfügung Königlicher Regierung zu Arnsberg sind die Kreisschulinspektoren beauftragt, allen Lehrern ihres Bezirks, welchen der Turnunterricht obliegt, zum Zwecke der Theilnahme an einer von dem Ausschusse des Westfälischen Turnlehrer-Vereins beabsichtigten Turnlehrer-Versammlung zu Soest für den 28. Oktober Urlaub zu ertheilen.

Witten, 18. Okt. Der „W. Anz." schreibt: Das hiesige Polizeigericht sprach heute das Urtheil in Sachen der s. Z. im hiesigen katholischen Kasino abgehaltenen, aber nicht polizeilich angemeldeten Versammlung, in welcher der Abgeordneter Cremer aus Berlin Bericht über die Legislaturperiode erstatten hatte. Cremer wurde zu 50, und der Herr Vikar Scherer, Inhaber der Schankkonzession im katholischen Kasino, zu 25 Mark, beide aber in die Kosten verurtheilt. — Der Holzbau der römisch-katholischen Nothkirche ist bereits aufgerichtet. Der Termin der Fertigstellung dürfte sich nunmehr doch noch über den 1. Nov. (Allerheiligen), wo man den Gottesdienst eröffnen wollte, hinausziehen.

Witten, 14. Okt. Ein Akt bedauerlicher Rohheit versetzte heute die hiesige jüdische Gemeinde in große Aufregung. Der jüdische Kirchhof am Helenenthurm wurde heute gewaltsam eröffnet vorgefunden, das Schloß am Thore desselben war total demolirt, und ein Grabdenkstein von einer Gruft umgeworfen, sowie das Grab selbst auf eine wahrhaft barbarische Weise verunreinigt. Wir hoffen, daß der Thäter dieses Frevels von der strafenden Gerechtigkeit baldigst entdeckt werde und hat der hiesige jüdische Gemeinde-Vorstand eine Belohnung auf die Ermittlung derselben gesetzt. (W. A.)

Köln, 19. Okt. Von zwei Löwenpaaren des Zoologischen Gartens wurden, wie die „Köln. Ztg." schreibt, vor einigen Tagen das eine mit Zwillingen, das andere mit Drillingen gesegnet. Allein die beiden Mütter, welche früher mehrer Male ihre Sprößlinge mit vieler Sorgfalt großgezogen hatten, bewiesen diesmal so wenig Zuneigung zu den Kleinen, daß sie dieselben bald nach der Geburt bis auf je Eines erdrückten. Man sah sich deßhalb genöthigt, die noch lebenden Löwchen wegzunehmen, um sie mittelst der Flasche aufzuziehen.

Lotterie.

Bei der am 15. Oktober fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

55 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 476. 2325. 2874. 7474. 9767. 15,334. 17,295. 17,408. 18,098. 20,174. 22,154. 22,556. 23,138. 23,818. 24,280. 24,966. 27,567 28,616. 31,746. 32,735. 36,122. 41,430. 43,592. 43,892. 43,932. 47,650. 47,831. 48,186. 48,356. 49,152. 55,430. 60,069. 61,502. 62,536. 53,196. 64,971. 66,506. 66,696. 67,414. 69,641. 69,935. 72,598. 75,765. 77,459. 78,463. 78,771. 79,253. 80,214. 84,098. 84,839. 85,180. 88,548. 88,925. 91,031. 94,369.

69 Gewinne à 600 M. auf Nr. 213 3883 5123 6410 6423 9119 10,201 10,217 10,606 14,416 15,710 16,716 17,126 18,286 20,966 21,532 23,711 24,129 26,728 26,839 29,930 31,331 31,398 33,998 34,605 36,185 37,442 37,962 38,254 40,019 40,478 41,336 43,053 43,210 43,534 43,832 46,058 47,539 50,810 53,645 54,688 59,411 62,502 56,706 67,002 67,555 68,180 68,198 69,917 70,862 71,351 74,568 75,813 66,160 76,216 77,959 79,213 80,070 80,722 81,384 83,599 85,315 85,801 85,833 87,792 89,736 90,216 92,765.

Bei der am 16. Oktober fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 120,000 M. auf Nr. 12,275. 2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 40,529 58,317. 39 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 739 1537 3811 7756 8059 10,596 13,685 13,781 14,642 15,894 21,029 24,346 26,597 30,506 30,942 35,549 39,093 42,604 42,850 46,290 49,811 50,174 51,686 52,964 53,362 53,453 55,286 55,479 58,178 62,818 64,715 78,363 78,841 82,645 84,175 85,292 88,387 93,666 94,002.

50 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 87 5937 6594 6713 11,010 15,763 17,483 18,661 19,847 21,050 21,336 21,418 21,729 25,158 27,296 28,135 30,122 30,908 31,342 35,075 36,529 36,654 40,788 43,112 44,070 50,133 51,034 53,115 55,180 58,634 63,857 63,895 64,784 66,804 71,606 72,287 74,619 75,100 75,225 75,977 84,647 86,001 88,845 89,659 89,779 90,883 91,141 91,230 91,642 92,643.

68 Gewinne à 600 M. auf Nr. 2767 3757 4918 5035 5829 6327 6659 7533 7669 7734 7847 9855 10,243 15,088 17,282 17,686 17,687 17,941 18,340 23,222 23,358 23,607 27,276 27,601 28,038 28,430 28,983 31,347 31,724 33,454 36,306 39,061 41,914 42,209 42,247 42,725 43,810 44,206 44,939 46,138 48,614 52,477 54,501 54,675 58,345 64,423 65,640 68,733 68,811 72,919 74,481 76,858 77,597 78,522 80,982 83,662 85,767 85,992 86,949 87,220 87,571 88,395 88,615 88,753 89,901 92,587 93,937 94,305.

Bei der am 17. Oktober fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn à 300,000 M. auf Nr. 32,904. 1 Gewinn à 60,000 M. auf Nr. 34,337. 1 Gewinn à 30,000 M. auf Nr. 28,466. 2 Gewinne à 15,000 M. auf Nr. 13,967 31,900. 1 Gewinn à 6000 M. auf Nr. 26,682. 56 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 3040 3223 3846 3925 4622 4687 5169 7782 8800 9197 9882 12,593 16,807 17,086 19,988 20,998 21,038 23,095 22,173 25,215 28,067 29,830 33,778 35,602 35,914 36,003 38,842 41,102 45,523 45,881 49,874 52,351 54,356 58,043 60,595 63,029 65,155 65,825 68,567 68,668 69,611 72,650 73,883 74,821 77,746 78,285 84,188 85,000 88,606 88,700 88,813 89,918 92,331 93,490 93,583 94,894.

52 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 492 2393 4822 7288 11,372 11,768 14,279 15,751 16,039 17,931 19,907 20,096 21,581 21,652 22,209 24,095 25,220 25,240 25,796 26,130 26,739 27,493 30,921 34,467 35,541 37,146 38,739 41,634 43,418 47,600 48,679 50,601 56,603 56,614 57,732 59,604 62,340 62,542 64,195 67,480 74,384 76,334 76,821 79,548 83,688 86,255 88,039 90,011 91,906 92,960 93,507 94,405.

66 Gewinne à 600 M. auf Nr. 1476 1950 3104 3910 6091 6138 9313 13,717 14,206 14,456 17,285 17,654 18,995 20,938 23,667 25,303 25,502 26,410 26,727 27,252 27,736 28,025 29,031 29,701 30,094 33,924 34,066 35,055 35,190 36,779 38,793 42,138 42,922 48,143 49,375 54,169 56,294 56,441 56,813 57,125 58,169 66,471 66,955 70,448 73,284 74,221 74,329 74,604 75,398 77,332 79,256 79,893 82,506 85,044 85,348 85,894 85,981 86,121 86,781 87,625 87,679 90,071 93,174 93,325 93,551 94,624.

Bei der am 18. Oktober fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

Der erste Hauptgewinn von 450,000 M. auf Nr. 67,234. 1 Gewinn à 30,000 M. auf Nr. 6486. 1 Gewinn à 15,000 M. auf Nr. 18,928. 8 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 8371 10,876 30,360 30,523 47,778 58,955 67,065 68,274. 31 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 4502 6045 8434 8803 16,140 17,344 18,249 22,875 23,996 26,042 35,251 36,859 39,942 47,148 58,630 62,931 65,531 68,201 69,565 72,899 74,659 76,320 79,438 79,979 80,153 80,914 82,069 86,396 90,172 90,576 94,782.

58 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 657 983 6014 6560 7440 11,82.. 080 14,526 15,005 20,039 26,034 27,971 29,119

9,121	29,937	29,975	31,299	33,393	35,134	35,173	35,815
3,404	41,052	44,013	47,547	49,140	54,080	56,156	57,975
8,628	58,650	59,551	60,660	64,002	67,207	67,955	69,774
0,632	72,038	72,267	72,318	74,161	75,695	76,800	77,437
3,148	81,169	82,209	82,734	82,807	82,125	82,528	84,506
7,952	89,798	90,189	93,977	94,539.			

61 Gewinne à 600 *M.* auf Nr. 84 4023 4391 5846 7125 7710

943	8363	8676	12,428	12,565	13,293	14,048	15,098	16,513	18,033
9,600	19,980	20,420	20,598	23,029	23,558	26,182	27,596		
8,679	28,761	29,376	30,717	39,124	39,156	46,978	47,572		
7,728	48,078	51,467	51,553	51,987	54,041	54,627	59,144		
0,192	60,732	61,116	62,857	63,505	65,128	66,922	67,039		
7,193	71,831	72,132	72,951	73,896	74,495	80,423	80,740		
3,701	86,049	88,912	93,713	94,208.					

Neues Hattinger Cheruskerlied.

Als die Römer frech geworden
Zogen sie nach Deutschland's Norden
Vorne mit Trompetenschall
Ritt der General-Feldmarschall
Herr Quintilius Varus.

An des Hermann's Jahrestage
War bei Konrad groß Gelage
Dreiundzwanzig an der Zahl
Saßen dort vergnügt beim Mahl
Thaten froh sich bene.

Hui, da gab's westfälischen Schinken,
Bier soviel man wollte trinken,
Auch im trinken zeigten sich
Die Cherusker männiglich
Leerten manchen Seidel.

Plötzlich aus des Konrad's Thüre,
Tritt ein Polizist herfüre
Schreibet die Cherusker auf
Trinkt dann noch zwei Seidel drauf
'S kostet 1 Mark 50.

Die Moral von die Geschichte
Alle kommen für's Gerichte
Legen dort Rekurs wol ein
Wer wird der Lackirte sein
Das soll sich wol finden.

Vermischte Nachrichten.

* **(Presse und innere Mission.)** Unter besonderer Berücksichtigung der Rheinlande. Unter diesem Titel erschien bei H. Klein in Barmen ein Vortrag von Pfr. W. Krüger. In lichtvollen kräftigen Zügen wird darin unsere heutige Presse charakterisirt. Von der im Westen Deutschlands blühenden ultramontanen Presse heißt es u. A.: „Eine Förderung der christlichen Interessen geht von dieser Preßphalanx nicht aus. Der Ultramontanismus muß bekämpft werden im Interrsse vaterländischer Gesinnung und idealer Geistespflege". Andererseits wird es beklagt, daß unser Liberalismus dem gläubigen Protestantismus, wenn auch oft ohne es zu wollen, ebenso entgegenarbeitet wie dem Ultramontanismus. Es wird beklagt, daß so vielfach die liberalen Organe allein vom Staate es erwarten, den Irrglauben und die Mißbräuche der römischen Papstkirche zu besiegen. „Leider haben die Konflikte zwischen dem Staate und den Bischöfen zu einer Opposition gegen alles kirchliche sich erhoben, welche für das Volksleben höchst verderbliche Folgen haben muß." — Gegen die unsittlichen Feuilletons und Annoncen in gewissen großen, gegen die Ueberfüllung mit Mordgeschichten in manchen kleinen Blättern wird an die hohe Verantwortlichkeit appellirt, die die Presse als Pflegerin und Wahrerin der Volkssittlichkeit, als Stimme des Volksgewissens trägt. — An eine Daestellung der sozialdemokratischen Presse und ihre fanatische Agitation reihen sich sodann einige praktische Vorschläge, aus denen wir einen als besonders zeitgemäß hervorheben. Er betrifft die Gründung eines illustrirten Volksblattes, das nach dem Grundsatze: Das Beste ist für unser Volk gerade gut genug! die Aufgabe zu lösen hätte, der Erweiterung der Kluft zwischen Volk und Gebildeten entgegenzuwirken. Wir wollen es nicht den Ultramontanen und Sozialdemokraten überlassen, am Erfolgreichsten sich des Volkes zu bemächtigen! — Die Schrift wird ohne Zweifel das Ihrige dazu beitragen, daß Zeitungsschreiber und Zeitungsleser sich über das, was geschrieben und gelesen wird, prüfen und Rechenschaft geben.

* Zivilstands-Nachrichten.

Standes-Amt Gelsenkirchen.

Aufgebote.

Rangirer Heinrich Friedrich August Seemann mit Anna Maria Hartmond beide aus Gelsenk. Weichensteller Karl Friedrich August Neufurt aus Gelsenk. mit Karoline Justine Eckhardt aus Bach. Bergeleve Peter Meis aus Wattenscheid mit Klara Meis aus Oberpleiß. Bäcker Johann Wilhelm Schwarzhoff mit Magdalena Degenhard beide aus Gelsenk. Bergmann Johann Wilhelm Schlüter aus Gelsenk. mit Sophie Katharina Magdalena Massoll a. Bellerssen. Bergmann Johann Bimeck mit Anna Maria Katharina Schulte beide aus Bulmke. Schuhmacher Georg Karl Müller aus Bulmke mit Emma Glittenberg aus Ueckendorf. Bergmann Johann Oetzelmann aus Gelsenk. mit Agnes Hormes aus Sonsbeck. Weichensteller Johann Philipp Lange aus Schalke mit Anna Maria Cloos aus Siebengewalt. Spezereihändler Johann Hermann Kranzmann aus Schalke mit Wilhelmine Auguste Horstbrink aus Bielefeld. Bergm. Anton Christoph Lange mit Anna Maria Hoß beide aus Schalke. Bergmann Konrad Wilhelm Christian Hanse mit Philippine Charlotte Amalie Wind beide aus Schalke. Bergmann Karl Theodor Bode aus Rotthausen mit Regina Butterwege aus Gelsenk. Bergmann Peter Heinrich Hubert Harren mit Elisabeth Bertz beide a. Gelsenk.

Heirathen.

Ackerer Heinrich Diepenmaat a. Braub. mit Katharina Karoline Voß aus Leyden, beide kath.

Geburten.

Anna Elisabeth, Tochter des Bergmanns Hermann Prenger aus Gelsenk. Franz Johann, Sohn des Bergmanns Johann de Witt aus Schalke. Trautchen Henriette, Tochter des Bergarb. Heinrich Niestendiedrich aus Gelsenk. Wilhelm August, Sohn des Bergmanns Diedrich Laarmann aus Schalke. Franziska, Tochter des Maurers Ludwig Czerwinski aus Gelsenkirchen. Ernestine Bertha, Tochter des Fabrikarbeiters Christoph Eduard Sommerfeld aus Braub. Friedrich Peter, Sohn des Bergmanns Georg Ritter aus Schalke. Peter, Sohn des Bergmanns Peter Kubiak aus Gelsenk. Louise Sophie Karoline, Tochter des Güterkassen-Kassirers Herm. Sugebier aus Braub. Heinrich Ludwig, Sohn des Bergmanns Wilhelm Leufken aus Braub. Bernard, Sohn des Maurers Bernard Schlösser aus Gelsenk. Karl Heinrich, Sohn des Bergmanns Karl Lachnitt aus Schalke. Leopold Heinrich, Sohn des Schlossers Leopold Stiennon aus Gelsenk. Franziska Louise, Tochter des Berginvaliden Heinrich Wilhelm Hegenbäumer aus Bulmke. Auguste, Tochter des Schichtlöhners August Lehnert aus Gelsenk. Elisabeth, Tochter des Bergmanns Bernard Temme aus Gelsenk. Anna Josephine und Maria Elisabeth, Töchter des Bergarbeiters Johann Hermann Schlüter aus Gelsenk. August Gerhard Hubert, Sohn des Arztes Dr. med. August Grüttner aus Gelsenk. Peter Joseph, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Heinrich Küppers aus Schalke. Paul Otto, Sohn des Wirths Ernst Fasch aus Gelsenk. Maria Friederike, Tochter des Fabrikarbeiters Peter Grünewald aus Schalke. Emma Auguste, Tochter des Fabrikarbeiters Reinhard Fey aus Schalke. Friederike Anna, Tochter des Bergmanns Bernard Verhey a. Gelsk. Maria Anna, Tochter des Bergmanns Friedrich Topp aus Gelsenk. Hermann Heinrich, Sohn des Fabrikarbeiters Louis Holzrichter aus Schalke. Ida, Tochter des Lokomotivführers Theodor Funke aus Gelsenk. Theresia Wilhelmina, Tochter des Bergmanns Johann Bergmann aus Gelsenk. Gertrud Theresia, Tochter des Bahnwärters Wilhelm Gerwert aus Heßler. Heinrich, Sohn des Tagelöhners Bernard Fahnenschmidt aus Schalke. Maria Magdalena, Tochter des Bergmanns Karl Steinmann aus Bulmke. Wilhelm Heinrich, Sohn des Schuhmachers Wilhelm Hütte aus Gelsenk. Martha

Gelsenkirchen, den 20. Oktober 1876.

Der Amtmann: **Klose.**

* **Gelsenkirchen,** 20. Okt. In der heute stattgehabten Wahl sind, soweit uns die Namen bekannt geworden als Wahlmänner gewählt:

Gelsenkirchen. 1. Bezirk: W. Kucher, W. Althoff, F. Kochs, W. Weßling (lib.); W. Lindemann, B. Rave (ultr.).

2. Bezirk: Schulte-Brockhoff, C. Döhmann. Th. Kleinsorgen, A. Hoyer (lib.); Stoltenberg, Löchtenkamp (ultr.)

3. Bezirk: Vorsteher Herbert, Dr. Grüttner (lib.); L. Nolte, J. Buse, Fr. Pothmann, A. Möller (ultr.)

4. Bezirk: J. Rust, G. Heidger, H. Paßmann, A. Herrmann, J. Püttmann, A. Zitzen (ultr.)

5. Bezirk: M. Hamm, F. Vohwinkel (lib.); J. Pinnekamp, H. Schauerte, B. Vogel, Groß-Albenhausen (ultr.)

6. Bezirk: W. Schäfer, A. Wehmöller, H. Vöders, B. Beukmann, W. Vogel, F. Schulte. (ultr.)

7. Bezirk: H. Paganetty, R. Burgmer, H. Nettebeck, C. Schäfer, H. Euwens, J. Dinnendahl. (ultr.)

8. Bezirk: H. Straßburger, Sassenberg. (lib.) Th. Bitter. (ultr.)

Schalke. 1. Bezirk. A. Schake, Heinr. Schmittmann, H. Stallberg, C. Barmbeck (lib.); H. Lünhörster, A. Henrichs (ultr.).

2. Bezirk. D. Müller, Fr. Kranzmann, C. Dickgräve, H. Geisweid, W. Eigemann. F. G. Wilms (lib.)

3. Bezirk. G. Vehling, Th. Beckmann, Dr. Klüter, E. Groos, Schulte-Bulmke, Lehrer Cornelius. (lib.)

4. Bezirk. F. Sommer, O. Grevel, Obermstr. Schmidt, Oekonom Laarmann, C. Schake, G. Buschmann (lib.)

5. Bezirk. H. Entrup, J. Geradi, Th. Ehle, Cornelius Hörtgen (ultr.)

6. Bezirk. J. Schnitzler, W. Mai, V. Honnacker (nltr.)

Braubauerschaft. 1. Bezirk: 2 Liberale 4 Ultr.

2. Bezirk: 2 Liberale 2 Ultr.

3. Bezirk: 2 Liberale 1 Ultr.

Bulmke. H. Engelhardt, H. Ridder, Direktor Kölling, Wirth Janus, Direktor Goedeke, Schichtmeister Bronner (lib.)

Heßler: Vorsteher Ter-Nedden, Schulte-Hüllen, Eb. Ter-Nedden, Verwalter Holte (lib.) Hüllen zu Hüllen. (ultr.)

Ueckendorf. 1. Bezirk. Assessor Duisberg, Ch. Bockemühl, A. Dreibholz (lib.)

2. Bezirk: Direktor Kirdorf, Vorsteher Althoff, Betriebsführer Lohrmann, Baum, Heinr. Riegel, H. Stalberg (lib.)

3. Bezirk. Th. Hußmann, G. Künfken, P. Kassen. H. Mackenbeck, H. Höfener, J. Küpper (ultr.)

4. Bezirk. W. Bergmann, J. Hagemann, W. Thiemann (ultr.)

Hierzu eine Beilage.

Bahnhofstr. 580, Ruben Rubens Bahnhofstr. 580,
neben der kath. Kirche. **in Gelsenkirchen** neben der kath. Kirche.

beehrt sich anzuzeigen, dass die für den Herbst und Winter erschienenen Neuheiten in reicher Auswahl eingetroffen sind. Insbesondere mache auf sehr elegante und billige Kaiser-Regen- und Winter-Mäntel aufmerksam. Anfertigung von Herren-Garderobe & Damen-Costumes im neuesten Geschmack auf eigner Werkstätte.
1539

Gottesdienst-Ordnung der evangel. Gemeinde.
Sonntag 22. Oktober 1876:
Frühgottesdienst 1/2 8 Uhr: Pastor Leich.
Zweiter Gottesdienst 9 Uhr: Past. Leich.
Hauptgottesdienst 1/2 11 Uhr: Past. Engeling von Eickel.
Kollekte für das Asyl in Lippspringe.
Die Amtswoche hat Past.: Leich.

Durch die Geburt eines kräftigen
Knaben
wurden hocherfreut
F. Zendel und Frau,
geb. Mathilde Fischer.

Auktion.
Am Donnerstag 26. Oktbr., Morgens 10 Uhr,
anfangend, werde ich im Lokale des Wirths Herrn **Hüttemann,** Beche Pluto, folgende Gegenstände als: 30 Betten, 300 feine Regenschirme, 60 Hosen, 100 Westen, 20 Röcke, 10 Uebezieher, 20 Joppen, 2 feine Kinderanzüge, 500 feine Shwaltücher, 10 Stück wollene Kleiderstoffe, 100 Uhren, Gold- u. Silbersachen, sowie eine Partie Arbeitszeuge und andere Artikel, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zum Verkauf aussetzen.
Th. Kartenberg,
Auktions-Kommissar.

Leihbibliothek.
Dritter Nachtrag
zum Kataloge für Abonnenten unentgeldlich zu haben bei
Wilh. Barlen.

Wieder angekommen
eine große Auswahl in
Vogelorgeln, Mund- und Ziehharmonika's neuester Konstruktion, billigste Preise bei
Egon Willeke,
Drechsler.
1497 Bahnhofstraße 668.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht u. Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu *M.* 1,— und halben zu *M.* —,60 bei
Ziegler & Jansen,
Tapetenhandlung,
1535 Gelsenk., Bahnhofstr. 730

Sattler- und Polsterarbeiten
werden prompt und billigst angefertigt von
Ch. Dethof, Wanne,
74 neben dem Amte.

Fahrpläne
vom 15. Okt. zu haben bei
Wilh. Barlen.
Buchhandlung.

Ein ordentliches
Kindermädchen
gesucht. Wo, sagt die Exped. des Reichsfrd. 1543

Eine schöne Wohnung
von 3—4 Räumen nebst Keller (mit Wasserleitung) steht auf sofort zu vermiethen Bahnhofstraße 68

Beckumer Portland-Cement
welcher die besten englischen Marken an Güte übertrifft, ist stets vorräthig auf dem Lager von
G. Liborius, Kaiserplatz 208,
1541 Gelsenkirchen.

Frischer Wasser- und Weißkalk
ist stets auf der Kalkbrennerei in Schalke zu äußerst billigen Preisen zu haben.
1542 **G. Liborius.**

Nordhäuser Kornbranntwein,
à 50 Pf. per Liter,
in Gebinden billiger.
Gelsenkirchen. **Michels Söhne.**

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: **Dr. Borchardt's** Kräuterseife à 60 ₰., **Dr. Snin de Boutemard's** Zahnpasta à *M.* 1,20 und 60 ₰., **Dr. Hartung's** Chinarinden-Oel à 1 *M.*, **Dr. Koch's** Kräuterbonbons à 1 *M.* u. 50 ₰., **Dr. Hartung's** Kräuterpomade à 1 *M.* **italien.** Honigseife à 50 u. 25 ₰ und **Prof. Dr. Lindes** veget. Stangenpomade à 75 ₰ sind **ächt** und in bester Qualität vorräthig für Gelsenkirchen bei
Ziegler & Jansen.
1369 Tapetenhandlung, Bahnhofstrasse 730.

Michels Söhne,
1040 **Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 148 1/13.**
Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Der Ausverkauf hält seinen Fortgang. Mache noch gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich eine eigne Werkstatt gegründet habe für Anfertigung nach Maass, unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.
Herz Rosenthal,
1479 **Wiehagen.**



Cigarren
fein von Geschmack und weißem Brande im Preise von 15 bis 150 Mark pr. Mille empfiehlt
W. Stegmann,
911 Gelsenkirchen, Bahnhofstraße.

Turn-Verein.
Sonntag den 22. Oktbr. cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Antritt am Hause des Vorsitzenden zur Beerdigung des Genossen
Fr. Pothmann.
Der Vorstand.

Schützenverein
zu **Braubauerschaft.**
Sonntag 22. Okt., Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Zahlung der monatl. Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Wohnungen
jeder Größe sind zu vermiethen durch
G. Liborius,
1540 Gelsenk., Kaiserstraße 208.

Bergmanns-Verein
„Germania."
Sonntag den 22. Oktbr. cr.,
Nachmittags punkt 4 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale des Wirths
Bergmann.
Wanne. **Der Vorstand.**

Dr. Airy's Naturheilmethode,
32 Bog., mit viel. in den Text gedruckten anatom. Abbild., Preis 1 Mark; erschienen bei Richter's Verlagsanstalt in Leipzig, ist in fast allen Buchhandlungen vorräthig. — Dieses vorzügliche Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umsomehr dringend empfohlen werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverlässig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste beweisen.

The Singer Manufacturing Co.,

New-York.

Nachdem der Bedarf für die von uns fabrizirten Maschinen mit jedem Jahre so bedeutend gestiegen, daß unsere bisherigen Einrichtungen zur Befriedigung aller an uns gestellten Anforderungen nicht mehr ausreichten, haben wir eine abermalige Erweiterung unserer Fabrikanlagen vorgenommen und denselben ein neues und größeres Etablissement in **Elizabethport, New-York** hinzugefügt, das jetzt vollständig im Betriebe steht und unsere seitherige Produktion auf 6000 Maschinen pro Woche erhöht. Durch diese vermehrte Produktion, sowie durch Anwendung gänzlich neuer selbstthätiger Arbeitsmaschinen sind wir in den Stand gesetzt, unsere Maschinen billiger herzustellen und haben in Folge dessen eine bedeutende

Preisermässigung

eintreten lassen, um dem Publikum den Ankauf derselben nach Möglichkeit zu erleichtern.

Wir fügen hinzu, daß die Maschinen wie bisher vom vorzüglichsten Material und mit unvergleichlicher Akkuratesse angefertigt werden und es nach wie vor unser Bestreben bleiben wird, nur das Beste und Vollkommenste zu liefern, was sich in dieser Branche erreichen läßt.

New-York, den 1. Oktober 1876. **The Singer Manufacturing Co.**

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß die

Original-Nähmaschinen der Singer Manufacturing Company, New-York,

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, nicht nur die **besten,** sondern jetzt auch **die billigsten Nähmaschinen** sind, welche sich im Handel befinden, und vom 1. Oktober an zu folgenden Preisen verkauft werden.

Die Neuen Familien-Nähmaschinen für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Konfektions-Arbeiten, Mäntel-, Korsett-, Mützen- und Schirm-Fabrikation **Mark 85, Mark 93, Mark 105.**

Medium-Nähmaschinen für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer ꝛc. **Mark 130.**

1523

Gelsenkirchen. **D. Vogelsang, Kaiserplatz.**

Gelsenkirchen. Entree frei. Tanzen frei. Gelsenkirchen.

Entree frei. Tanzen frei.

„Zur Germania."

Jeden Sonntag:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang Nachm. 4 Uhr. Bis Schluß wird Bier verabreicht.

Entree frei. Tanzen frei.

Entree frei. Tanzen frei.

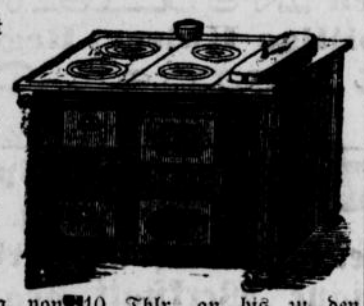
Zur bevorstehenden Saison erlaube ich mir auf nachstehende Preise meiner

Eisen-, Stahl-, u. Messing-Waaren-Handlung,

Gelsenkirchen,

668 Bahnhofstrasse 668,

aufmerksam zu machen.



Sprung- und Tafelherde mit Kessel von 10 Thlr. an.
Kochherde mit Ringe von 5 Thlr. an.
Kochöfen (geschliffene) von 8 Thlr. an.
Säulenöfen (geschliffene und und rauhe) von 6 Thlr. an.
Säulenöfen (geschliffene) extra für **Wirthe** von 16 Thlr. an.
Oefen für Schlafzimmer von 3 Thlr. an.
Mantelöfen mit Kocheinrichtung von 10 Thlr. an bis zu den feinsten Dessins.
Kugel- und Hängelampen von 10 Sgr. an.
dto. hochfein zu 1½ Thlr. und höher.
Vogelbauer von 4 Sgr. an.
Revolver mit **50 Patronen** von 2½ Thlr. an.
Hobelbänke zu 14 Thlr., sowie sämmtliche **Werkzeuge** empfehle ich unter Garantie.

Otto Glebsattel,
1440 **668 Bahnhofstraße 668.**



Photographische Anstalt

von

Hubert Duesberg,
Gelsenkirchen, Marktstr. 101.

Empfehle mich zur Anfertigung in **Photographien** jeder Art. Mache noch besonders aufmerksam auf die Herstellung von **Copien,** sowie **Vergrößerungen** nach alten Photographien bis zu **Lebensgröße;** Photographien auf **Porzellan,** (als: vollständige **Service, Vasen,** einzelne **Tassen, Teller, Deckel-Gläser, Pfeifenköpfe** ꝛc.) und die sehr beliebten **Gelatinbilder.** Für künstlerische Ausführung wird garantirt. Aufnahme täglich bei **jeder Witterung** von **Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.**



Möbel-Handlung

von

Alb. Lange,

Gelsenkirchen, Friedrichstraße 118,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

tannen, kirschbaum, eschen und mahagonie

Möbeln

zu den billigsten und reellsten Preisen. 585

Haarflechten

werden von ausgekämmtem Haar für 1 M. angefertigt und das Loth dazu mit 1 M. berechnet. Für gute Arbeit wird garantirt.

Frau **Ostermann,** Friseurin.
1504 Gelsenk., Bahnhofstr. 514.

Die Liqueurfabrik von W. Stegmann

Gelsenkirchen, Bahnhofstr., empfiehlt

Anisette, Pfeffermünz, Kümmel, Wermuth, Wachholder, Klaren mit Rum, Magenbitter,	**per Ltr. 5½ Sgr. u. höher.**
Hamburger Tropfen, Alter Schwede, Boonekamp, Crambambuli, sowie sämmtliche Doppel-Liqueure in feiner Qualität,	**per Ltr. 12 Sgr.**

909

Eine neue Sendung von **echtem**

Militärtuch

eingetroffen. 1521

Jacob Heller.

Ein leichter

Bollerwagen

für Einspänner zu kaufen gesucht. Offerten besorgt die Exped. des Reichsfrd. sub F. W. 1503.

Möbel

jeder Art stehen zu verkaufen bei

H. Riffe,
1515 Viktoriastr. 531.

Schlackensand.

Um mit dem Haldenplatz zu räumen, verkaufe von heute ab den Kubikmeter (20 Scheffel) Schlackensand zum Preise von **1 Mark.**

C. Mayrhofer,
1463 Louisenstraße.

Für ein junges

Mädchen

aus achtbarer Familie wird eine Lehrstelle in einem Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition des Reichsfrd. 1424

N. Wolff

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 694.

Anfertigung von Herren-Anzügen

nach Maaß,

sowie

Magazin fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Große reichhaltige Auswahl in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen.

Für Maaßarbeit speziell:

Grosses Lager

in gediegenen, modernen und krimpffreien Stoffen. 346

N. Wolff

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 694.

Empfehlung.

Damen- und **Kinderkleider** für Knaben und Mädchen, sowie alle **Näh-** und **Maschinen-Arbeiten** werden schnell und billig nach den neuesten Moden hergestellt.

Frau **Rahn,**
Gelsenkirchen, Friedrichstr. 125

Kölner Dombau-Loose

sind **à 3 Mark** zu haben bei

Nathan Wolf,
943 Gelsenk., Bahnhofstr. 69.

Gesellschaft Verein,

Gelsenkirchen.

Samstag den 21. ds. Mts., Abends 7 Uhr:

Erstes Abonnements-Konzert

der Essener Kapelle.

Nachher: **Tanzkränzchen.**

Die Direktion.

Feinste

Himbeerlimonade

bei

W. Stegmann.

910

Auf den 1. k. Mts. stehen ein Hinterhäuschen — enthaltend 4 Räume — und im Haupthause (2. Stock) auf sofort 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

Auskunft ertheilt **D. Bietinghof,** Bahnhofstr. 677. 1516

Rückersatz der Nervenkraft

für Männer in allen

Schwächezuständen!

mögen dieselben durch Krankheit, Alter oder jugendliche Verirrungen entstanden sein.

Das berühmte Original-Meisterwerk „Der Jugendspiegel", das von der einzigen jetzt lebenden Autorität auf diesem Gebiete verfaßt ist und durch zahlreiche anatomische Abbildungen erläutert wir, ist für 2 Mark von **W. Bernhardi** in Blasewitz b. Dresden discret in Kouvert zu beziehen. Der Betrag kann in Briefmarken eingeschickt werden.

Eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Hintergebäude zur Werkstelle steht an eine stille Familie zu vermiethen. 1477

Kaspar Handwerk.
Gelsenkirchen, Ringstraße.

Avis.

Den geehrten Damen von Wanne und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich hierselbst niedergelassen und empfehle mich zur Anfertigung von **Kleidern, Wäsche** u. **Haararbeiten** unter sehr guter und billiger Bedienung.

Frau **Burrack,**
76 wohnh. bei Sattlerm. Dethof.

!!! Nicht zu übersehen !!!

Fallsucht, Trunksucht, Bleichsucht, Wassersucht, Gelbsucht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, offene jauchende Wunden, Selbstbefleckung, Samenergießungen, Pollutionen, Bettnässen, Magen-Krankheiten, Leisten-, Nabel- und Wasserbrüche, Muttervorfall, Flechten, Warzen, Hautausschläge, Augenkrankheiten, Gehörleiden, kaltes Fieber u. Krätze, sowie alle anderen **Krankheiten heilt sicher und gründlich**

(Ihr hierhin gesandtes Mittel gegen Trunksucht hat radikal geholfen.

Harburg.

H. C. Eddelbüttel.)

(Durch Ihr Mittel ist der Betreffende gänzlich von der schrecklichen Krankheit, Fallsucht, befreit worden.

Drevenack bei Wesel.

C. Brauer, Pfarrer.)

(Derartige Schreiben gehen täglich ein.)

Gegen Zahnschmerzen, Gesichtsschmerzen, reißend und stechend, halbseitigen Kopfschmerz habe ich ausgezeichnete Hülfe ebenfalls.

A. J. Böcker
aus Warendorf, Westfalen,
Spezialist für erwähnte Krankheiten.

Derselbe ist jeden Mittwoch beim Herrn Gastwirth Wermingshoff im Hömann'schen Hause von 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr zu sprechen. 48

Mein Lager

in allen Sorten



Möbeln,

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, **Kinderwagen** in allen Größen zu billigen Preisen.

G. Block,
Friedrichstraße 174.

Alleiniges Dépôt

für Gelsenkirchen und Umgegend! **Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife** à Pack 30 ₰ u. 1 ℳ. Dr. **Béringuier's Kräuterwurzel-Oel** zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 75 ₰. Prof. Dr. **Albers Rhein. Brustcaramellen** à 50 ₰. Dr. **Béringuier's aromatischer Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne, à ℳ 1,25 und 75 ₰.

Ziegler & Jansen,
Tapetenhandlung,
1370 Bahnhofstrasse 730.

Korn-Branntwein

ächt, per Liter 50 Pf., (7 Liter 3 Mark).

Carl Deppe,
Weinhandlung in Bochum,
Beckstraße 3 1,82.

Stenografischer Verein,

Gelsenkirchen.

Dienstag 23./10., Abends 8 Uhr:

Dritte Uebungsstunde.

Der Vorstand.

Ev. Gemeinschaft.

Jeden **Sonntag Nachmittag um 5 Uhr** allgemeiner Gottesdienst, gehalten von Amerikanischen Missionaren im Hause des Herrn **Fr. Hesse,** Bahnhofstraße Nr. 587.

Rebling & Comp.,

Essen.

Sorten, Noten, Coupons.

den 19. Oktober 1876.

	Geber.	Nehmer.
20-Francs Stücke	16,20	16,15
5 „ „	4, 3	4,—
Sovereigns	20,35	20,30
Dukaten		9,50
holl. fl. 10 Stücke	17,—	16,85
Imperials		16,50
Franz. Noten		
Francs 100		81,—
Englische Noten Lst. 1.		20,35
Holländ. Noten Lfl. 100	169,50	168,—

Coupons in Berlin zahlbar mit ⅓% Verlust.
Coupons in Cöln zahlbar mit ¼% Verlust.
Coupons in Frankfurt a. M. zahlbar mit ⅓% Verlust.

Domicil Provision Minimum 50 Pfg.

An- und Verkauf sämmtlicher Actien, Staatspapiere u. s. w.

Berliner Börse

vom 19. Oktober 1876.

Wechsel.			
Amsterdam . .	100 Fl.	8 T.	169,20bz.
do.	100 Fl.	2 M.	168,40bz.
London	1 L. Sterl.	8 T.	20,40bz.
do.	1 L. Sterl.	3 M.	20,335bz.
Paris	100 Fr.	8 T.	81,20bz
Belg. Bankpl.	100 Fr.	8 T.	2½ 81,15bz.
do. do.	100 Fr.	2 M.	3 80,80bz
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½ 159,50 bz.
do. do.	100 Fl.	2 M.	4½ 158,70 bz
München, s. W.	100 Fl.	2 M.	
Augsb., s. W.	100 Fl.	2 M.	
Petersburg . .	100 S. R.	3 M.	6 254,00 bz.
do.	100 S. R.	3 M.	6 246,00 bz
Warschau . . .	100 S. R.	8 T.	6 253,50 bz.

Bankdiskonto: Berlin f. Wechs. 4%, f. Lombard 5%, Bremen 5% Frankf. a. M. 4%, Hamburg 5¾%

Geldsorten und Banknoten.	
Oester. Bankn. p. 100 Fl.	161,00 bz
do. Silbgld. p. 100 Fl.	169,25bz
do. Viertgld. p. 100 Fl.	—,—
Russ. Bankn. p. 100 Rbl.	261,75bz
Consolidirte Anleihe	102,90bz
4% Staats-Anleihe	95,75bz
3½% Staatsschuldsch.	93,00bz
Oester. Papier-Rente	49,25bz B
do. Silber-Rente	52,50bz
Berg.-Märk. B.	78,00bz
Aachen-Mastricht	17,90bz
Köln-Mindener	101,10bz
do. Lit. B.	100,00bzG
Hannover-Altenb.	12,00bzG
Münster-Hammer	97,00 G
Rheinische	——*)
do. Lit. B. (gar.)	91,00bzG
Rhein-Nahe	7,60bz G

*) abg. 111,40bz à 40% 108,50bz

Fahrplan

der Köln-Mindener Eisenbahn.

Vom 15. Oktbr. ab.

Von Gelsenkirchen nach:

Altenessen 5,51† 6,54 8,50 Mg. 11,41 Mitt. 2,24 N. 5,19 6,51* 8,34 9,21 Ab.
Berlin 8,58 11,55 Mg. 1,41 Nachts.
Bremen 11,22* 12,39 Mitt. 4,4 Nachm. 10,11† A.
Bezdorf 8,50 Mg. 2,24 Nachm.
Cöln 5,51† Mg. 6,51† 8,34 Ab.
Deutz 6,54 8,50 11,41 Mg. 2,24 5,19 N.
Dortmund 8,58 11,55 Mg. 4,4 Nachm. 9,8 A. 1,41 Nachts.
Duisburg 5,51† 6,54 8,50 Mg. 11,41 M 2,24 5,19 Nachm. 8,34 Ab.
Düsseldorf 5,51† 6,54 8,50 Mg. 11,41 M. 2,24 5,19 Nachm. 6,51 † 8,34 Ab.
Gießen 8,50 Mg. 2,24 Nachm.
Hamburg 11,22* Mg. 12,39 M. 10,11† Ab.
Hannover 8,58 11,55 Vorm. 1,41 Nachts.
Leipzig 8,58 11,55 Mg. 1,41 Nachts.
Minden 8,58 11,55 Mg. 4,4 Nachm. 1,41 Nachts.
Münster 6,34 11,22* Mg. 12,39 M 4,4 Nchm. 9,8 10,11† Ab.
Oberhausen 5,51† 6,54 8,50 11,41 Mg. 2,24 5,19 Nachm. 6,51* 8,34 Ab.
Osnabrück 6,24 11,22* Morg. 12,39 Mitt. 4,4 Nachm. 10,11† Ab.
Siegen 8,50 2,24 Nachm.
Wanne 6,34 11,22* 11,55 Mg. 12,39 Mitt. 4,22 N. 9,8 10,11† Ab. 1,41 N.
Braunschweig 8,58 11,55 Vorm. 1,41 Nacht.
Dresden 8,58 11,55 Vorm. 1,41 Nachts.

† Courirzug. * Schnellzug.

Fahrplan

der nächstliegenden Stationen.

Von Wanne nach Herne 9,10 12,59 2,35 4,16 9,23 1,52.
Von Herne nach Wanne 6,26 8,28 11,13 2,2 4,41 8,15.
Von Wanne nach Gelsenkirchen 5,40 6,40 8,39 11,27 2,12 5,8 6,40 8,24 9,9.
Von Gelsenkirchen nach Wanne 6,24 8,58 11,22 11,42 12 4,23 9,8 10,11 1,41.
Von Wanne nach Recklinghausen 6,40 12,57 1,37 4,25 9,30 10,25.
Von Recklinghausen nach Wanne 8,18 1,24 4,13 8,48.
Von Wanne nach Schalke 5,45 10,10 5,10.
Von Schalke nach Wanne 9,37 11,21

Abonnementspr... pränumerando pro Quar... die Post bezogen M. 2,50 ... Expedition abgeholt M. ... Boten besorgt M. 2,10. — ... Dienstags, Donners... Samstag Vormit...

Amtlicher A...

Die Wahl de... Dortmund zum H... **27. Oktober,** ... im Saale des He... Das Verzeich... dem Wahlbezirke ... Blätter und durch... Landrathsämter d... **der Stadt...** **der Landk...** veröffentlicht werd... Die Abstimm... 1. Stadtkrei... 2. Landkreis... 3. Landkreis... 4. Stadtkrei... Dortmund, ...

Wa...

Fürst Bismc... jeder den Grund... j. der Richtung hin... Staatsmänner so... der von ihnen ... volle Einmischun... andrer Staaten z... Reiches stets erst... verlangt, wenn di... Fragen berührt n... zum letzten Krieg... genannt und m... beruhe auf ähnl... verstorbenen Erk... Napoleon's III. ... Politik gewinnen... Aehnlichkeit, daß ... zum Augenblicke ... haben; beide sind... hinsichtlich ihrer ... Unterschied zwisch... denn Napoleon ... seine Vermittlung... diplomatisch, sonst... Bismarck sich nir... verstand es, Fr... Großstaaten, sich ...

9

Erlauben S... Rehbraten vorzu... „Ach ja," ... Citronensaft zu ... nicht, aber bei m...

„Der arme ... etwas spöttischen ... er noch dreißig J... citirt würde."

„Aber hier... sprächige Dame ...

„Danke ver...

„Keine Um... aber wirklich H... trinken Sie weni... Glas füllen, Fra...

„Ach nein' ... bei meinem Onk...

„Ha, ha," l... und Ambrosia, ... bei dem guten ...

„Du unter... Frau ärgerlich.

„Na, nicht... gütigend, „aber ... und mit ihr au... Richelieu, an d... — aber wo ste... noch nicht sehen ...

„Ach das b... geritten und no...

„Nun so la...

„Du redest ... gewohnt ... aber ...